

Abzug aus Incirlik angedroht

Türkei untersagt erneut Bundestagsabgeordneten Besuch von Nato-Stützpunkt

BERLIN. Eskalation statt Entspannung: Die deutsch-türkische Krise verschärft sich weiter. Ankara untersagte erneut Bundestagsabgeordneten einen Besuch bei den deutschen Soldaten auf dem Luftwaffenstützpunkt Incirlik. Die Bundesregierung droht nun erstmals offen mit einem Abzug der deutschen „Tornado“-Aufklärungsjets, die sich von der Türkei aus am Kampf gegen die Terrororganisation Islamischer Staat (IS) beteiligen.

Der Besuch der Obleute des Verteidigungsausschusses war für heute geplant. Als ein Grund für die Absage wurde die Gewährung von Asyl für türkische Offiziere in Deutschland angegeben. Der Ausschussvorsitzende Wolfgang Hellmich sprach sich dafür aus, den Abzug aus Incirlik sofort einzuleiten. „Wir lassen uns nicht erpressen“, betonte der SPD-Politiker.

Das Besuchsrecht sei Ausdruck

der Parlamentsarmee, sagte der verteidigungspolitische Sprecher der Unionsfraktion, Henning Otte aus Celle. „Dieses Besuchsrecht ist für uns nicht verhandelbar. Wir lassen uns von der Türkei weder

vorführen noch erpressen.“ Incirlik bietet hervorragende Rahmenbedingungen, aber so wie es jetzt aussehe, werde man sich nach anderen Stationierungsorten umsehen müssen. Otte: „Hier bietet

sich insbesondere Jordanien an.“

Die Celler SPD-Bundestagsabgeordnete Kirsten Lühmann sprach mit Blick auf die Absage von einem untragbaren Zustand. „Eine Regierung, die die legitimen Interessen von Verbündeten derart ignoriert, kann bei einer so wichtigen Frage nicht weiter Partnerin sein“, sagte Lühmann. Eine Verlegung der deutschen Soldaten müsse jetzt schnellstmöglich erfolgen.

Die Bundesregierung will zunächst einmal abwarten, ob die türkische Seite nicht doch noch einlenkt. Außenminister Sigmar Gabriel will heute bei einem Besuch in Washington mit den USA über den Anti-IS-Einsatz sprechen. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan wird nächste Woche beim Nato-Gipfel in Brüssel mit Merkel an einem Tisch sitzen. Am Rande der Sitzung könnte es zu einem bilateralen Gespräch kommen. (dpa/og) » Politik | Seite 3



Falk Barwald (Archiv)

Von Incirlik aus beteiligt sich die Bundeswehr mit „Tornado“-Aufklärungsjets an den Luftangriffen gegen den IS.